



## Weltgesundheitsstag

2006: Menschen für Gesundheit – Die Gesundheitsberufe

### **„Zusammenarbeit stärken – neue Herausforderungen gemeinsam meistern.“**

#### ***Die hausarztorientierte Integrierte Versorgung: Ein Praxisbericht‘***

Dr. Gabriele Müller de Cornejo

Der Deutsche Hausärzteverband hat vor gut einem Jahr den größten Vertrag zur hausarztbasierten integrierten Versorgung abgeschlossen: Den Vertrag mit der Barmer Ersatzkasse und dem Deutschen Apothekerverband. Nach gut einem Jahr können dabei die Vertragspartner eine positive Bilanz ziehen. Fast 38.000 Ärzte und 18.000 Apotheken haben sich zu dieser Versorgungsform entschlossen, 1.5 Millionen Versicherte nutzen dies. Diesem bundesweiten Vertrag folgten weitere regionale Verträge, die mit großem Erfolg umgesetzt werden: Verträge mit der AOK Bayern, der AOK Brandenburg und der IKK Brandenburg und Berlin, der AOK Sachsen, der AOK Rheinland-Pfalz, der AOK Baden-Württemberg und bundesweit der Diabetes-Tüv mit der Deutschen BKK.

Alle diese Verträge haben das Ziel, die Rolle des Hausarztes in der Betreuung seiner Patienten zu stärken und die Qualität in der Versorgung zu verbessern. Die Koordinierungsfunktion, die der Hausarzt in den Verträgen zugeschrieben bekommt, soll die besonders effektive und effiziente Betreuung gewährleisten. So unterschiedlich die Schwerpunkte der Verträge im Einzelnen auch sind, so bestehen doch auch viele Gemeinsamkeiten. Um Beispiele zu nennen: Besonderes Augenmerk auf Prävention durch die Förderung der Check-up Untersuchung, rationale Arzneimitteltherapie, Präventionsgespräche und Förderung der nicht-medikamentösen Maßnahmen zur Verzögerung oder Vermeidung von Herz-Kreislauferkrankungen und Diabetes mellitus Typ 2. Die vertragliche Gestaltung sieht vor, dass an einen Grundvertrag, der die Aufgaben der Hausärzte beschreibt, so genannte indikationsbezogenen Modulverträge gekoppelt werden können. So setzt der Vertrag in Baden-Württemberg den Schwerpunkt auf die Betreuung von Rückenschmerz-Patienten.

Die Implementierung der DEGAM-Leitlinie Rückenschmerz, die Förderung der Patienten durch gezielte qualitätsgesicherte Bewegungsprogramme und die gezielte Einbindung der orthopädischen Betreuung sind für diese Patienten vereinbart.

Der Deutsche Hausärzteverband legt in seinen Verträgen Wert darauf, die Prozesse für die teilnehmenden Ärzte und Patienten so einfach wie möglich zu gestalten, um nicht durch komplizierte Bürokratie den Praxisablauf zu stören. Der Arzt erklärt per Fax seine Teilnahme an dem Vertrag, die Einschreibung der teilnehmenden Patienten erfolgt durch ein Rezeptformular, welches derzeit noch per Post an das Abrechnungszentrum der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft geschickt wird. Elektronische Abrechnung, möglichst aus dem Praxisverwaltungssystem heraus, soll weiter ausgebaut werden.

Ärzte und Patienten profitieren gleichermaßen von der Teilnahme an den Integrationsverträgen. Für die Ärzte bedeutet die Betreuung von Patienten in den integrierten hausarztbasierten Verträgen nicht nur zusätzliches Honorar, sondern auch die Stärkung ihrer hausärztlichen Rolle. Patienten profitieren von der koordinierten Betreuung, den verstärkten Präventionsleistungen und werden in der Regel von einem Teil der Praxisgebühr befreit.

Die hohen Einschreibezahlen beweisen die Akzeptanz durch die Ärzte und durch die Patienten. Der Deutsche Hausärzteverband und die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft e.g. hoffen, durch das zusätzliche Vertragsangebot der Integrationsversorgung die Attraktivität des Hausarztberufes in diesen Zeiten stärken zu können!

**Dr. Gabriele Müller de Cornejo**

Deutscher Hausärzteverband e.V.

Von-der-Wettern-Str. 27, 51149 Kön

Tel.: 02203/ 57561042, E-Mail: gabriele.muellerdecornejo@hausarzt-bda.de

[www.hausaerzteverband.de](http://www.hausaerzteverband.de)